



Rathaus Umschau

Freitag, 14. März 2025

Ausgabe 51

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	3
› Städtische Museen: Ausblick auf das künftige Programm	3
› Actionsporthalle Pasing an Betreiber übergeben	5
› Geförderter Wohnraum am Schweizer Platz: Öffentlichkeitsbeteiligung	6
› Jetzt Flohmarkt-Stand auf der Münchner Radl-Dult sichern	7
› Bauzentrum: Online-Vortrag „Artenreiche Dachbegrünung“	8
› Jüdisches Museum: Lesung und Gespräch „Feldafing Displaced“	8
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	8
Baustellen aktuell	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	13
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Sonntag, 16. März, 10 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet die 19. Münchner FreiwilligenMesse im Alten und Neuen Rathaus. Insgesamt 75 Aussteller*innen zeigen mit ihren Angeboten die vielfältigen Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements in der Landeshauptstadt. Realisiert wird die Messe von FöBe, der Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement, in Kooperation mit der Landeshauptstadt München.

Wiederholung

Montag, 17. März, 19.30 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Zum Auftakt der Internationalen Wochen gegen Rassismus diskutieren der Soziologieprofessor Dr. Serhat Karakayali, der Politikwissenschaftler Professor Dr. Volker M. Heins und Tareq Alaows, flüchtlingspolitischer Sprecher der Menschenrechtsorganisation Pro Asyl, die Auswirkungen von Rassismus auf Geflüchtete und die Demokratie. Thematisiert werden die aktuelle und künftige Migrationspolitik sowie die Frage, wie sich Rassismus gegenüber geflüchteten Menschen in Deutschland über die Zeit hinweg artikuliert und weshalb dieser die Demokratie gefährdet. Die Podiumsdiskussion wird von der Fachstelle für Demokratie veranstaltet. Die Veranstaltung dauert bis circa 21 Uhr.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung zur Veranstaltung wird gebeten per E-Mail an fgr@muenchen.de.

Wiederholung

Dienstag, 18. März, 18 Uhr, Ronald McDonald Haus am Deutschen Herzzentrum, Lazarettstraße 40

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht ein Grußwort anlässlich des Empfangs zum 30. Geburtstag des Ronald McDonald Hauses am Deutschen Herzzentrum. Das Elternhaus bietet Familien schwer kranker Kinder ein Zuhause auf Zeit. Seit 1995 können hier die Angehörigen der jungen Herzpatient*innen in der Zeit der Behandlung wohnen. Die McDonald's Kinderhilfe Stiftung ist Träger der Einrichtung. Neben OB Reiter sprechen unter anderem auch Adrian Köstler, Vorstand der McDonald's Kinderhilfe Stiftung, sowie Professor Dr. Peter Ewert, Ärztlicher Leiter der Kinderkardiologie.

Achtung Redaktionen: Akkreditierungen bitte bis Montag, 17. März, per E-Mail an haus.muenchen1@mdk.org.

Mittwoch, 19. März, 9.30 bis 14 Uhr, Livestream auf YouTube

Stadtratshearing zur haus- und kinderärztlichen Versorgung in München. Nach dem Grußwort von Bürgermeisterin Verena Dietl folgen ein wissenschaftlicher Vortrag von Professorin Dr. Leonie Sundmacher (TU München) sowie mehrere Impulsvorträge, die die haus- und kinderärztliche Versorgung aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Das Hearing wird vom Gesundheitsreferat organisiert und kann per Livestream über den städtischen YouTube-Kanal unter www.youtube.com/rathausmuenchen mitverfolgt werden.

Ab Freitag, 21. März, wird das Hearing der Öffentlichkeit als Aufzeichnung unter <https://stadt.muenchen.de/infos/stadtratshearing.html> zur Verfügung gestellt.

Mittwoch, 19. März, 11 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses

Oberbürgermeister Dieter Reiter und Sportreferent Florian Kraus zeichnen zusammen mit Vertreter*innen des Stadtrats bei der Schulsportfeier Schüler*innen aus, die bei „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ erfolgreich waren. Geehrt werden insgesamt 315 Schüler*innen aus 16 Münchner Schulen, die in 13 Sportarten auf Bundes- und Landesebene Siege errungen haben.

Meldungen

Städtische Museen: Ausblick auf das künftige Programm

(14.3.2025) Das Lenbachhaus, das Münchner Stadtmuseum, das Museum Villa Stuck, das Jüdische Museum München, das NS-Dokumentationszentrum und das Valentin-Karlstadt-Museum sind die Museen der Stadt München. Gemeinsam haben sie jetzt dem Kulturausschuss des Stadtrats einen Ausblick auf ihre kommenden Ausstellungen gegeben.

- Das **Lenbachhaus** thematisiert von März an mit der Ausstellung „Was zu verschwinden droht, wird Bild“ das Anliegen der Kunst, Vergängliches festzuhalten. Im Juni schließt sich die Schau „Auguste Herbin“ an, einem Revolutionär der Moderne und einer der Begründer der Abstraktion in Frankreich. Mit „Hallo, mein Name ist Kunstbau“ lädt das Team der Vermittlung zu Veranstaltungen, Workshops und gemeinsamen Aktionen zum Thema Raum in den Kunstbau ein. Im Herbst starten gleich drei zeitgenössische Projekte: „Shifting the Silence“ mit Künstler*innen aus der Sammlung des Lenbachhauses und der Sammlung KiCo, „Out of Focus. Leonore Mau und Haiti“, eine künstlerische Weiterentwicklung zur For-

- schung über die Fotografin Leonore Mau, und eine Einzelausstellung der 1979 in Kairo geborenen Künstlerin Iman Issa.
- Die erfolgreiche Zeit im Interimsquartier in der Goethestraße 54 geht für das **Museum Villa Stuck** am 11. Mai zu Ende. Die Auszeichnung der von ansa studios geplanten Zwischennutzung mit dem BDA Preis Bayern 2025 ist eine großartige Anerkennung der Leistung des gesamten Teams. Zeit- und Kostenpläne der Sanierung des Museumsgebäudes werden eingehalten, so dass die Inbetriebnahme der technischen Anlage im Frühjahr/Sommer 2025 erfolgen kann. Die Sammlung kehrt zurück in die Historischen Räume, und der für Oktober 2025 geplanten Wiedereröffnung des Museums Villa Stuck mit Ausstellungen des Künstler*innen-Kollektivs Chicks on Speed und der britischen Malerin Louise Giovannelli steht somit nichts im Wege.
 - Die gemeinsame Ausstellung des **Münchner Stadtmuseums** und der Kunsthalle München „Jugendstil. Made in Munich“, die bis 23. März zu sehen ist, war mit bisher mehr als 144.000 Besucher*innen ein großer Erfolg. Vom 15. Mai an ist die Interimsausstellung des Münchner Stadtmuseums im eigens dafür umgebauten Erdgeschoss des Zeughauses geöffnet: „What the City. Perspektiven unserer Stadt“ bringt aktuelle stadtgeschichtliche Themen aus fast allen Sammlungen des Hauses in einer Ausstellung zusammen und ist kosten- und barrierefrei zugänglich. Die Sammlung Fotografie ist mit den Ausstellungen „Herbert List und die Trümmerfotografie in München“ und „Münchner Fotogeschichte(n). Die Warenhausfotografie Hermann Tietz“ an zwei Orten in der Münchner Innenstadt präsent.
 - Das **Jüdische Museum München** eröffnet am 9. April die Ausstellung „Die Dritte Generation. Der Holocaust im familiären Gedächtnis“, die in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Wien entstanden ist. Die künstlerischen Positionen, aber auch die ausgestellten Objekte und Archivalien zeigen, wie Traumata von Generation zu Generation weitergegeben werden. Gleichzeitig vermitteln sie, wie das weltweite Erstarken des Rechtsradikalismus sowie Terror und Krieg einerseits zur Retraumatisierung, andererseits aber auch zu verstärktem Engagement für Frieden und Menschenrechte führen können. Vielfältige Vermittlungsprogramme und Publikationen werden 2025 unterschiedliche Zielgruppen erreichen.
 - Das Programm des **NS-Dokumentationszentrums** steht 2025 im Zeichen seines zehnjährigen Bestehens und der Frage „Was ist Erinnerung?“ Am 8. Mai – dem 80. Jahrestag des Kriegsendes – öffnet das Haus nach einer kurzen Umbauphase mit verbesserter Barrierefreiheit, neuen Kommunikationsräumen, einem Café im Erdgeschoss sowie einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm wieder seine Türen. Im Ausstellungsbereich wird mit „Erinnerung ist...“ eine Intervention mit Objek-

- ten und ihren Geschichten in der Dauerausstellung sowie die Videoinstallation „overexposed/underexposed“ zu sehen sein.
- Das auf Grund von Brandschutzsanierungen bis Frühjahr 2026 geschlossene **Valentin-Karlstadt-Musäum** zeigt am Isartor die Hofausstellung „Durch Nacht und Nebel. Liesl Karlstadt und Karl Valentin. Vom Brettl ins Theater.“ Die Ausstellung konnte bis 18. Mai verlängert werden. Bis Ende April ist das Valentin-Karlstadt-Musäum mit zahlreichen Veranstaltungen zu Gast im Interimsquartier der Villa Stuck in der Goethestraße 54. Von Mitte Mai an wird am Isartor eine weitere Hofausstellung zum Thema „Heimatlos – Karl Valentin und Liesl Karlstadt 2025“ zu sehen sein. Weitere Infos unter www.lenbachhaus.de, www.muenchner-stadtmuseum.de, www.villastuck.de, www.juedisches-museum-muenchen.de, www.nsdoku.de, www.valentin-karlstadt-musaeum.de

Actionsporthalle Pasing an Betreiber übergeben

(14.3.2025) Ein wichtiger Tag für alle Actionssportfans: Das Referat für Bildung und Sport hat die Actionsporthalle (ehemalige Eggenfabrik) in Pasing an den Verein HIGH FIVE offiziell übergeben. Sportreferent Florian Kraus unterzeichnete den entsprechenden Vertrag, damit ist der Verein nun offiziell Betreiber der Skatehalle mit seinem CASA Skateboard-BMX-Kulturzentrum. Die Actionsporthalle Pasing ist das erste kommunale Sportstättenprojekt für den Trend- und Actionssport, das die Landeshauptstadt eigenständig geplant, gebaut und finanziert hat.

In der Halle laufen derzeit noch kleinere Arbeiten – der Streetpark, und damit das Herzstück der Anlage, ist fertiggestellt, ebenso die Wirtschafts- und Verwaltungsräume. Sobald die Schönheitsreparaturen beendet sind, kann ein erster Probetrieb in der neuen Actionsporthalle starten. Die offizielle Eröffnungsfeier wird voraussichtlich im späten Frühling stattfinden, dann sind auch die Außenanlagen begrünt und der Kioskbetrieb auf der Dachterrasse kann starten.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Mit der neuen Actionsporthalle in Pasing schaffen wir einen einzigartigen Ort für Bewegung, Begegnung und sportliche Vielfalt. München stärkt mit dieser modernen Anlage nicht nur seine Sportinfrastruktur, sondern auch die Teilhabe und Gemeinschaft im Sport. Ich freue mich, dass wir mit der Übergabe den nächsten Schritt für eine lebendige und inklusive Sportlandschaft gehen.“

Sportreferent Florian Kraus: „Die neue Actionsporthalle ist einmalig in Deutschland und eine tolle Investition in den Breitensport. Endlich können alle Skate- und BMX-begeisterten Münchner*innen ihren Sport ganzjährig ausüben. Ich freue mich sehr, dass ich die Halle an HIGH FIVE übergeben konnte und hier schon bald der Betrieb starten kann.“

Ingrid Gasser, Vorstand HIGH FIVE: „Das CASA Skateboard-BMX-Kulturzentrum wird mit 1.000 Quadratmeter Fläche Münchens größter Indoor-Streetpark. Mit vielfältigen Angeboten und Formaten werden wir einen Raum für Sport, Kultur und Gemeinschaft schaffen. Es wird bei uns offene Sessions mit sozialverträglichen Eintrittspreisen, Kurse, Workshops sowie Schul- und Kulturangebote geben, die das ganze Jahr über einen geschützten Raum für Menschen jeden Alters schaffen. Als Sportstätte und Kulturzentrum soll das CASA ein neues Zuhause und eine Plattform für alle sein, die sich der Skateboard- und BMX-Kultur verbunden fühlen.“

HIGH FIVE ist eine gemeinnützige Organisation aus München, die seit 2010 sportpädagogische Angebote anbietet. HIGH FIVE ist ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe gemäß §75 SGB VIII.



Sportreferent Florian Kraus in der Actionsporthalle in Pasing, deren Betreiber nun offiziell der Verein HIGH FIVE ist (Fotos: Referat für Bildung und Sport)

Geförderter Wohnraum am Schweizer Platz: Öffentlichkeitsbeteiligung

(14.3.2025) Im Gebiet zwischen der Engadiner Straße, dem Schweizer Platz und der Graubündener Straße planen die Grundstückseigentümerin und die Landeshauptstadt München, ein Gebäude aus den 60er Jahren durch einen Gebäudekomplex mit Ladenzentrum und Wohnungen zu ersetzen. Dabei sind 40 Prozent der neu zu schaffenden Wohnbaugeschossfläche für geförderten Wohnungsbau vorgesehen. Die Pläne und Unterlagen dazu sind ab heute, Freitag, 14. März, mit Dienstag, 15. April, im Internet

auf der digitalen Beteiligungsplattform „Bauleitplanung Online“ zu finden. Die Plattform unter bauleitplanung.muenchen.de bietet auch umfangreiche Möglichkeiten, Stellungnahmen einzureichen.

Zusätzlich können die Unterlagen im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, in der Bezirksinspektion Süd und bei der Stadtbibliothek Fürstenried eingesehen werden. Die jeweiligen Öffnungszeiten sowie die Planungsunterlagen zusammen mit weiteren Hinweisen zu den Äußerungsmöglichkeiten sind im Internet zu finden unter www.muenchen.de/auslegung.

Außerdem erhalten alle Bürger*innen in einer Erörterungsveranstaltung am Montag, 31. März, um 19 Uhr im Städtischen Thomas-Mann-Gymnasium in der Gmunder Straße 45 die Möglichkeit, sich über die Ziele und Zwecke der Planung zu informieren. Der Zugang zum Veranstaltungsort ist ebenerdig, ein barrierefreies WC ist vorhanden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Die Fragen aus der Veranstaltung sowie Äußerungen, die innerhalb der oben genannten Frist in den städtischen Dienststellen bzw. auf der digitalen Beteiligungsplattform vorgebracht werden, werden geprüft und fließen dann in das weitere Bauleitplanverfahren ein. Eine Entscheidung zu den Äußerungen wird durch den Stadtrat getroffen.

Weitere Informationen unter muenchen.de/engadinerstrasse.

Jetzt Flohmarkt-Stand auf der Münchner Radl-Dult sichern

(14.3.2025) Am Sonntag, 1. Juni, von 10 bis 18 Uhr, findet zum zweiten Mal die Münchner Radl-Dult – als Nachfolgerin des großen Radlflohmarkts im Zenith – auf dem Mariahilfplatz in der Au statt. Das Herzstück der Radl-Dult ist weiterhin der Radlflohmarkt. Auf diesem können private und gewerbliche Anbieter*innen ihre gebrauchten und neuen Fahrräder sowie Artikel rund um das Radl verkaufen. Außerdem gibt es ein Fest für die ganze Familie mit BMX-Show, einem Fahrrad-Looping, Food-Trucks, Live-Musik und Informationsständen. Der Eintritt ist frei.

Alle, die auf der Münchner Radl-Dult Fahrräder verkaufen wollen, können ab sofort unter muenchenunterwegs.de/radlflohmarkt einen Stand buchen. Für den privaten Verkauf ist die Standbuchung kostenlos, für gewerbliche Verkäufer*innen werden aufgrund städtischer und rechtlicher Vorgaben Gebühren erhoben. Für gewerbliche Anbieter*innen endet die Buchungsmöglichkeit am 30. April, private Anbieter*innen können Stände bis zum 25. Mai buchen. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Alle Informationen zum umfangreichen Programm der Münchner Radl-Dult finden sich unter muenchenunterwegs.de/radl-dult.

Bauzentrum: Online-Vortrag „Artenreiche Dachbegrünung“

(14.3.2025) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit dem Ökologischen Bildungszentrum München am Mittwoch, 19. März, um 18.30 Uhr ein zum Online-Vortrag „Artenreiche Dachbegrünung“. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/94z6u>. Informationen zur Anmeldung unter mvhs.de/anmeldung-beratung. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Jede*r kann etwas tun, um die Artenvielfalt in der Stadt zu erhöhen – nicht nur im Garten, auf dem Balkon und auf der Fensterbank. Begrünungen von Dächern, egal ob leicht geneigt oder flach, sind hierfür besonders geeignet, da sie einen geschützten Lebensraum für Pflanzen und Tiere bieten. Weitere Vorteile sind der Schutz der Dachabdichtung, die Dämmung, die Feinstaubbindung und Lärmreduzierung. Die Diplom-Biologin Pamela Jenter stellt verschiedene Arten der Dachbepflanzung vor und gibt Hinweise zu Fördermöglichkeiten in München. Weitere Infos unter muenchen.de/bauzentrum und veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum.

Jüdisches Museum: Lesung und Gespräch „Feldafing Displaced“

(14.3.2025) Süddeutschland war nach Ende des Zweiten Weltkriegs ein Zentrum der sogenannten Sche’erit Hapleta, der letzten Überlebenden der Konzentrationslager. In Feldafing am Starnberger See wurden zunächst Überlebende der Todeszüge und Todesmärsche von der US-Army in den Gebäuden und Baracken der ehemaligen Reichsschule der NSDAP untergebracht, ab Herbst 1945 kamen bis zu 40 Wohnhäuser hinzu; hier lebten bald etwa 6.000 Displaced Persons.

Am Dienstag, 18. März, lädt das Jüdische Museum, St.-Jakobs-Platz 16, um 19 Uhr zur Lesung und zum Gespräch „Feldafing Displaced“ mit der Historikerin Prof. Dr. Marita Krauss und Autor Erich Kasberger ein. Sie stellen ihre Recherchen (<https://volkverlag.de/shop/traum-und-albtraum>) zu Feldafing vor und erläutern unter anderem die Sichtweisen der Displaced Persons und der Feldafinger*innen aufeinander.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit Public History München im Rahmen des Programms „Stunde Null? Wie wir wurden, was wir sind“, einem Programm des Kulturreferats. Weitere Infos und Anmeldung unter www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/feldafing-displaced.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**Dienstag, 18. März**

14.00 Uhr Ausschuss für Klima- und Umweltschutz
– Großer Sitzungssaal



Mittwoch, 19. März

9.30 Uhr Mobilitätsausschuss/Ausschuss für Klima-
 und Umweltschutz – Großer Sitzungssaal
im Anschluss Mobilitätsausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 20. März

9.30 Uhr Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
9.30 Uhr Rechnungsprüfungsausschuss
 – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr Gesundheitsausschuss – Großer Sitzungssaal



Baustellen aktuell

Freitag, 14. März 2025

Biedersteiner Tunnel (Schwabing-Freimann)

Für die halbjährlichen Wartungsarbeiten wird der Biedersteiner Tunnel in einer Nacht vollständig gesperrt. **Von Mittwoch, 19. März, 22 Uhr, bis Donnerstag, 20. März, 4 Uhr**, werden beide Tunnelröhren gesperrt. Der Verkehr auf dem Mittleren Ring wird über das umliegende Straßennetz umgeleitet.

Passauerstraße (Sendling-Westpark)

Das Baureferat baut die Bushaltestelle Johann-Clanze-Straße barrierefrei um.

Von Montag, 17. März, bis Freitag, 30. Mai, wird die Passauerstraße zwischen der Johann-Clanze-Straße und der Tutzingener Straße für den Autoverkehr in Fahrtrichtung Nord, in Richtung Albert-Roßhaupter-Straße, einbahngeregelt. Die Ableitungen für die Gegenrichtung erfolgen über das umliegende Straßennetz.

Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Baustelle passieren.

Landshuter Allee Tunnel (Neuhausen)

Das Baureferat führt Wartungsarbeiten und Bauwerksuntersuchungen durch. **Von Mittwoch, 19. März, bis Freitag, 28. März, jeweils in den Nächten von 22 Uhr bis 5 Uhr**, wird der Tunnel vollständig gesperrt. Der Autoverkehr wird über die Oberfläche abgeleitet. Zusätzlich muss zur Aushärtung der Fahrbahn eine Fahrspur in Richtung Süden am **Mittwoch, 26. März, in der Zeit von 5 bis 15 Uhr** gesperrt bleiben. Der Autoverkehr wird an der Baumaßnahme vorbeigeführt. Fußgänger*innen und der Radverkehr sind davon nicht betroffen.



Trappentreutunnel (Westend)

Das Baureferat führt Wartungsarbeiten in beiden Tunnelröhren durch. In den Nächten **von Montag, 17. März, bis Mittwoch, 19. März, jeweils von 22 bis 5 Uhr**, sind beide Fahrtrichtungen für den Autoverkehr gesperrt.

In der Nacht **von Donnerstag, 20. März, ab 22 Uhr, auf Freitag, 21. März, bis 5 Uhr**, werden einzelne Auffahrtsrampen und Fahrspuren für den Autoverkehr gesperrt.

Die Ableitungen erfolgen über das umliegende Straßennetz. Fußgänger*innen und der Radverkehr sind nicht betroffen.

Rosenheimer Straße 145 / 145A (Berg am Laim)

Es finden Bauarbeiten am Gebäude der Rosenheimer Straße 145 bis 145a statt. Dafür entfällt **von Montag, 17. März 2025, bis voraussichtlich März 2026** in der Rosenheimer Straße stadteinwärts eine Fahrspur für den Autoverkehr. Es verbleibt somit in diesem Bereich für den Autoverkehr eine Fahrspur.

Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Baustelle passieren.

Paul-Heyse-Straße, Schwanthalerstraße, Mittererstraße, Bayerstraße (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt)

Für das Bauvorhaben im Karree zwischen Bayerstraße, Paul-Heyse-Straße, Schwanthalerstraße und Mittererstraße werden **ab Montag, 17. März, bis voraussichtlich Juli 2027** die Baufelder erweitert.

In der Paul-Heyse-Straße zwischen Bayerstraße und Schwanthalerstraße werden die Fahrspuren deshalb in beide Richtungen auf jeweils eine Spur reduziert. Zudem entsteht in südlicher Richtung ein Radfahrstreifen.

Die Einbahnregelung in der Mittererstraße wird baustellenbedingt in Richtung Süden umgedreht, wodurch die vorübergehend eingerichteten Taxistandplätze entfallen müssen.

Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Baustelle passieren.



Schwanthalerstraße (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt)

In der Schwanthalerstraße zwischen Hermann-Lingg-Straße und Paul-Heyse-Straße verlegen die Stadtwerke München **ab Montag, 17. März, bis voraussichtlich August 2026** Fernwärme- und Fernkälteleitungen. Während der Bauzeit wird der Verkehr in der Schwanthalerstraße beeinträchtigt und teilweise abgeleitet. Für den stadteinwärtigen Autoverkehr steht im Abschnitt zwischen Hermann-Lingg-Straße und Paul-Heyse-Straße weiterhin eine Fahrbahn zur Verfügung. Der stadtauswärts fahrende Autoverkehr wird umgeleitet und bereits ab der Sonnenstraße über die Lindwurmstraße oder von der Schwanthalerstraße bis zur Paul-Heyse-Straße geführt und dort in Richtung Landwehr- oder Bayerstraße abgeleitet.

Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können den Bereich während der gesamten Bauzeit in beide Richtungen passieren.

Carl-Wery-Straße (Ramersdorf-Perlach)

In der Carl-Wery-Straße werden die Arbeiten für den Neubau eines Radwegs im Bereich von der Therese-Giehse-Allee bis zur Stadtgrenze zu Neubiberg wieder aufgenommen.

Aus diesem Grund kommt es **ab Montag, 17. März, bis voraussichtlich Freitag, 9. Mai**, zu Einschränkungen.

Für den Autoverkehr wird eine Engstelle mit Ampelregelung eingerichtet. Für den Fuß- und Radverkehr sind alle Verkehrsbeziehungen weiterhin möglich.

Arnulfstraße 62 / Wredestraße (Maxvorstadt)

Die Stadtwerke verlegen in der Arnulfstraße, auf Höhe von Hausnummer 62, neue Stromleitungen. **Von Mittwoch, 19. März, bis voraussichtlich Ende April** werden hier Arbeiten im Gehwegbereich stattfinden.

In der Wredestraße und der Arnulfstraße entfällt für den Autoverkehr eine Fahrspur stadtauswärts. Der Fuß- und Radverkehr wird auf einem Not-Geh- und Radweg geführt.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 14. März 2025

Platz für Menschen – Reichenbachbrücke an Sommer-Sonntagen autofrei!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 27.5.2024

Platz für Menschen – Reichenbachbrücke an Sommer-Sonntagen autofrei!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 27.5.2024

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrem oben genannten Antrag fordern Sie, die Reichenbachbrücke an Sommersonntagen von Autos freizuhalten.

Für die lange Bearbeitungsdauer aufgrund personeller Engpässe möchten wir uns vorab entschuldigen.

Die Angelegenheit wurde in der Vergangenheit im Beschluss V 13746 Freiwilliger autofreier Sonntag auch in München_Freiwilliger autofreier Schultag auch in München behandelt, somit erlaube ich mir, Ihr Anliegen als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 27.5.2024 teile ich Ihnen in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister Folgendes mit:

Eine lediglich temporäre Sperrung der Reichenbachbrücke für einzelne Tage wurde durch das Mobilitätsreferat unter Einbeziehung des Kreisverwaltungsreferats geprüft. Im Ergebnis ist eine solche Sperrung aufgrund verschiedener Aspekte nicht möglich.

Brandschutz

Die Branddirektion teilte dazu Folgendes mit:

„Die Reichenbachbrücke stellt eine so genannte hilfsfristrelevante Verbindung von der in der Innenstadt ansässigen Hauptfeuerwache in Richtung der Stadtteile Giesing, Grünwald und Menterschwaige dar. Dies ist eine essenziell wichtige Verbindung in diese Stadtteile. Sowohl dauerhafte als auch temporäre Maßnahmen auf den Verbindungsrouten zwischen Hauptfeuerwache und diesen Stadtteilen dürfen zu keinerlei zeitlichen Einbußen führen.

Erfahrungsgemäß ist jedoch ein von durch Passant*innen und Fußgänger*innen genutzter und belebter Bereich nur mit wesentlichen zeitlichen Einbußen für die Branddirektion des Kreisverwaltungsreferates passierbar. Diese Erfahrungen macht sie regelhaft zum Beispiel im Bereich der Fußgängerzone, Parkanlagen, Sommerstraßen etc.

Außerdem stellt die Reichenbachbrücke für die Branddirektion des Kreisverwaltungsreferates einen besonderen Einsatzschwerpunkt dar. Erfahrungsgemäß im Sommer, wenn die Isar stark frequentiert ist, kommt es dort sehr häufig zu Einsätzen am und im Wasser. Die Reichenbachbrücke hat hierbei für die Feuerwehr eine einsatztaktische Rolle im Wasserrettungskonzept.

Aus brandschutztechnischer Sicht ist es daher zwingend erforderlich, dass ein uneingeschränktes Passieren der Reichenbachbrücke ohne zeitliche Einbußen weiterhin möglich sein muss.“

Verkehrssicherheit

Auch für die Verkehrssicherheit ergibt sich nach Prüfung und gesamtheitlicher Betrachtung aller Verkehrsträger durch das Mobilitätsreferat kein zweifelsfrei positiver Effekt:

Die Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn wäre bei einer Vollsperrung durch die vorhandene Straßenbahninfrastruktur (Tram-Bahngleise) streckenweise als kritisch anzusehen (Gefahr des Einfädelns), nach der ERA notwendige Abstandsflächen zu den Gleisen sind im Bereich der Brücke nicht vorhanden. Die Sicherheit des Radverkehrs würde sich daher im Vergleich zur bisherigen Führung verschlechtern. Dies gilt umso mehr, wenn der Tram-Betrieb gleichzeitig aufrechterhalten werden soll. Insgesamt wird in diesem Fall eine Mischverkehrsfläche für Fußgänger, Radfahrende, Trambahn und Rettungsfahrzeuge kritisch gesehen.

Eine Sperrung mit Einstellung des Trambetriebs wurde durch das Mobilitätsreferat ebenfalls ausgeschlossen, da es sich bei der Tramlinie 18 um eine wichtige Verbindungsmöglichkeit zur Erschließung der östlichen Stadtgebiete mit der Innenstadt handelt. Die Einstellung des Trambetriebs aufgrund einer punktuellen Sperrung wäre nicht verhältnismäßig und widerspricht den Zielen der Mobilitätsstrategie 2035, die insbesondere in einer Förderung der flächeneffizientesten Verkehrsträger unter besonderer Berücksichtigung der Vision Zero liegt.

Verkehrsverlagerungen

Bei einer Vollsperrung der Reichenbachbrücke für den motorisierten Individualverkehr während der Sonntage ist mit deutlichen Verlagerungseffekten auf die benachbarten Brückenbauwerke und Straßen (insb. auf die Corneliusbrücke) zu rechnen:

Die Berechnung des Verkehrsmodells hat ergeben, dass in diesem Falle ca. 50% des Verkehrs, der über die Reichenbachbrücke verläuft, auf die Corneliusbrücke verlagert wird. Das entspricht einer Zunahme des Verkehrs auf der Corneliusbrücke um ca. 80%. Der Verkehr nimmt auch dem Streckenzug Schweigerstraße/Mariahilfplatz und Eduard-Schmid-Straße (in Richtung Süd) um ca. 50% zu. In südlicher Richtung sind weitere Verkehrsverlagerungen (in etwas geringerem Ausmaß) zu erwarten.

Weiterhin wurde vom Veranstaltungs- und Versammlungsbüro des Kreisverwaltungsreferats Folgendes mitgeteilt:

„Bei Veranstaltungen sind Straßensperrungen grundsätzlich möglich.

Voraussetzungen hierfür sind generell die verkehrliche Vertretbarkeit sowie das öffentliche Interesse. Damit eine Veranstaltung vorliegt, ist zudem ein definiertes Programm erforderlich. Reines Flanieren fällt nicht darunter.

Sofern die Brücke im Rahmen einer Veranstaltung gesperrt werden soll, muss ein*e Veranstalter*in benannt werden. Diese*r ist verantwortlich für die Planung der Veranstaltung. U.a. muss ein Verkehrs- und Sperrkonzept entwickelt werden, das auch die verkehrlichen Auswirkungen auf die umliegenden Bereiche (z.B. Kreuzungsbereiche) berücksichtigt. Die Kosten, die für die notwendige Beschilderung anfallen, sind von den Veranstaltenden zu übernehmen. Auch die übrige Planung der Veranstaltung, wie die Bereitstellung eines Ordnungs- und/oder Sanitätsdienst mit allen damit verbundenen Kosten, fällt in die Verantwortung der Veranstaltenden.

Falls die Brücke für eine Veranstaltung gesperrt werden sollte, darf auch keine Ausnahme für den Radverkehr gemacht werden, um die Besucher*innen nicht zu gefährden.“

Hinzu kommen die rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die strengen Vorgaben der Straßenverkehrsordnung sowie des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes bzgl. der Widmung, wodurch eine Sperrung nicht ohne weiteres möglich ist. Eine Sperrung im Sinne des Antrags würde weitere umfassende Prüfungen etwa mit der Erarbeitung eines umfassenden Verkehrskonzepts erfordern, was angesichts der zahlreichen laufenden dauerhaft ausgerichteten Projekte sowie der aktuellen Haushaltsituation nicht zielführend und in der Priorisierung nachrangig einzustufen ist. All diese Aspekte führen in der Gesamtbetrachtung dazu, dass das Mobilitätsreferat die beantragte temporäre Sperrung nicht weiter verfolgt.



Das Mobilitätsreferat stimmt dem Antrag dahingehend zu, dass die Reichenbachbrücke hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Flächen für den Fuß- und Radverkehr optimiert werden sollte und erarbeitet im Rahmen des Radentscheids bereits für die Reichenbachbrücke langfristig eine neue Raumaufteilung. Breitere und sichere Geh- und Radwege werden dabei ein Baustein der neuen Planung sein. Bei der Erstellung der Varianten wird eine Vielzahl weiterer Belange wie z.B. Barrierefreiheit, Aufenthaltsqualität, Belange des ÖPNV, Brandschutz, Klimaschutz als auch die rechtlichen Rahmenbedingungen – in erster Linie die der StVO – berücksichtigt.

Ergänzend möchten wir auf die Behandlung der Petition zu autofreien Sonntagen aufgrund der Petition von „Parents 4 Future München“ vom 5.3.2024 mit Beschluss des Mobilitätsausschusses vom 17.7.2024, Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 13746) hinweisen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 14. März 2025

Lebenslanges Lernen muss bezahlbar bleiben! Keine Mehrwertsteuer-Pflicht für Volkshochschulen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Nimet Gökmenoğlu, Ursula Harper, Gunda Krauss, Sofie Langmeier, Clara Nitsche und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Bäume erhalten und Kosten sparen beim Trambahnbau in München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Gunda Krauss, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann und Christian Smolka (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Stadtratsbericht zu anstehenden Baumaßnahmen der Stadtwerke München GmbH und ihrer Töchter

Antrag Stadträte Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Akteneinsicht von Stadträten

Anfrage Stadträte Fabian Ewald, Winfried Kaum und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Wohnen auf ehemaligen Büroflächen – München als Umbaustadt

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Dr. Christian Köning, Barbara Likus, Lars Mentrup, Lena Odell, Marian Offman, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel und Andreas Schuster (SPD/Volt-Fraktion)

Die bessere Nordtangente – München unterstützt die Machbarkeitsstudie

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

BMW-Gewinn bricht um 37% ein – Wie wirkt sich der Einbruch auf den städtischen Haushalt aus?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

14.03.2025

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Lebenslanges Lernen muss bezahlbar bleiben! Keine Mehrwertsteuer-Pflicht für Volkshochschulen!

Antrag

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich über den Deutschen Städtetag oder den Deutschen Städte- und Gemeindebund für den Erhalt der bisherigen Regelung einzusetzen, damit Volkshochschulkurse auch weiterhin von der Mehrwertsteuer befreit bleiben und Erwachsenenbildung für alle erschwinglich bleibt.

Begründung:

Die Volkshochschulen und ihre Verbände schlagen Alarm: Ein Entwurf zur Änderung des Umsatzsteueranwendungserlasses des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) stellt die Träger der allgemeinen Weiterbildung vor große Herausforderungen. Künftig soll Weiterbildung nur dann steuerfrei bleiben, wenn sie einen unmittelbaren Bezug zu einem Beruf oder zur Berufswahl hat. Die Erwachsenenbildung hingegen wäre nicht mehr von der Umsatzsteuer befreit.

Dies würde nicht nur den bürokratischen Aufwand erheblich erhöhen, sondern auch eine 19-prozentige Kostensteigerung für die Teilnehmenden bedeuten – mit besonders gravierenden Folgen für Menschen mit geringem Einkommen. Klar ist für uns: Volkshochschulen sollen weiterhin ein sozialer Lernort für alle Generationen bleiben!

In einer Zeit, in der interdisziplinäre Kompetenzen immer wichtiger werden – sei es angesichts der KI-Revolution, der globalisierten Arbeitswelt oder gesellschaftlicher Umbrüche – sind Schlüsselqualifikationen und lebenslanges Lernen unerlässlich.

Sie ermöglichen die Bewältigung der Herausforderungen einer agilen Arbeits- und Lebenswelt und sichern Teilhabe für alle. Eine steuerliche Belastung der Weiterbildung wäre ein Rückschritt für die Bildungsgerechtigkeit und den sozialen Zusammenhalt.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Sofie Langmeier

Anja Berger

Ursula Harper

Sebastian Weisenburger

Nimet Gökmenoğlu

Gunda Krauss

Clara Nitsche

Paul Bickelbacher

14.03.2025

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Bäume erhalten und Kosten sparen beim Trambahnbau in München

Antrag

Die MVG wird aufgefordert, bei Planung und Bau der Trambahnen in München sicherzustellen, dass so viele Bäume wie möglich erhalten werden. Dies gilt insbesondere für die Tram Münchner Norden, denn mit dem Bau des ersten Abschnitts wird bereits in diesem Jahr begonnen.

Bei der Durchführung der Baumaßnahmen sind die Standorte von schützenswerten Bäumen zu ermitteln und geeignete Maßnahmen zum Erhalt und Schutz dieser Bäume zu ergreifen.

Weiterhin sollen schon bei der Ausarbeitung der Planungen die Gegebenheiten vor Ort stärker berücksichtigt werden und durch eine bestandsorientierte Vorgehensweise nicht nur die dortigen Bäume erhalten, sondern ebenso Kosten gespart werden.

Begründung

Die wichtige Funktion von Bäumen für das Stadtklima, die Luftqualität sowie die Biodiversität in urbanen Räumen ist allgemein bekannt. Dabei kommt es besonders auf die Größe an. Neu gepflanzte Bäume benötigen viele Jahre, um zu wachsen und ihre volle Wirkung zu entfalten.

Angesichts der drängenden Herausforderungen des Klimawandels für das Stadtklima ist der Schutz bestehender Bäume und der Ausbau des ÖPNV eine Investition in unsere Zukunft. Beim geplanten Trambahnbau im Münchner Norden ist es deshalb von zentraler Bedeutung, dass die MVG bereits in der Planungsphase aktiv Maßnahmen zum Baumschutz ergreift.

Der Erhalt der bestehenden Baumkulisse muss dabei unbedingt sichergestellt werden. Insbesondere wenn sich die Planungen an den bestehenden Straßenverhältnissen orientieren, reduziert sich der Umbauaufwand, der Eingriff in die Natur wird minimiert und die Bauzeit verkürzt sich.

Schließlich trägt eine optimierte Herangehensweise dazu bei, dass die Stadt bares Geld spart, indem nur das verändert wird, was erforderlich ist, und erhaltenswerte Elemente (wie Bäume) bewahrt werden.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Paul Bickelbacher
Gudrun Lux
Florian Schönemann
Mona Fuchs
Christian Smolka
Sofie Langmeier
Gunda Krauss

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



14.03.2025

Stadtratsbericht zu anstehenden Baumaßnahmen der Stadtwerke München GmbH und ihrer Töchter

Der Stadtrat wird in einer der nächsten Vollversammlungen darüber informiert, welche Projekte und Maßnahmen bei der Stadtwerke GmbH und ihren Töchtern bereits durchfinanziert sind und welche nicht. Darüber hinaus wird der Stadtrat unterrichtet, welche Abhängigkeiten bei der Finanzierung der Maßnahmen bestehen und welche Priorisierungen sich daraus ergeben.

Begründung

Die Kassen sind knapp, nicht nur bei der Landeshauptstadt München selbst, sondern auch bei ihren Töchtern, wie z.B. der Stadtwerke München GmbH und wiederum ihren Töchtern. Deshalb ist es für den Stadtrat wichtig, Prioritäten zu setzen und etwaige Abhängigkeiten bei der Finanzierung einzelner Maßnahmen zu kennen, um die bestmöglichen Entscheidungen für die Stadt treffen zu können. Aus diesem Grund ist eine Vorstellung aller geplanten Bau- und Instandsetzungsmaßnahmen der Stadtwerke München GmbH und ihren Töchtern, v.a. der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH sinnvoll. Aus der Vorstellung soll hervorgehen, wann welche Maßnahmen zeitlich terminiert und ob diese bereits durchfinanziert sind. Ist die Durchfinanzierung nicht gesichert, ist die Frage zu stellen, inwieweit die Unsicherheiten bei der Finanzierung aufgelöst werden können. In die Betrachtung ebenso einzubeziehen sind beantragte und bewilligte Fördermittel von Bund und Land, die u.U. bei Finanzierungsengpässen durch Eigenleistungen oder zeitlichen Verzug nicht mehr ausgezahlt werden könnten. Im Ergebnis dürfte der Spatenstich für unsichere Maßnahmen nicht erfolgen.

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Alexander Reissl

Stadtrat

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



14.03.2025

Akteneinsicht von Stadträten

Die Kreisverwaltungsreferentin antwortete auf eine Anfrage der CSU-FW-Stadtratsfraktion (Nr. 20-26 / F 01076), dass das Stadtratsmitglied kein glaubhaftes berechtigtes Interesse bekundet hat, um in eine Dienstanweisung des Kommunalen Außendienstes Einsicht zu nehmen.

In der ersten Sitzung des Stadtrates in dieser Amtszeit am 04. Mai 2020 im Deutschen Theater äußerte sich der Oberbürgermeister laut Protokoll zum Thema berechtigtes Interesse von einzelnen Mitgliedern des Stadtrates wie folgt:

„Ich kann Ihnen zu Protokoll gerne versichern, dass ich das in Zukunft ebenfalls äußerst großzügig handhaben werde, auch wenn dort steht, „(...) wenn (...) der Oberbürgermeister damit einverstanden ist“. Ich bin nicht dafür bekannt, das zurückzuhalten. Das werde ich auch in Zukunft nicht tun.“

Wir stellen daher Herrn Oberbürgermeister folgende Fragen und bitten ausdrücklich, dass der Oberbürgermeister selbst und seine Rechtsabteilung hierauf antwortet.

1. Kommen der Herr Oberbürgermeister und die Rechtsabteilung des Direktoriums zu derselben Einschätzung wie die Rechtsabteilung des Kreisverwaltungsreferats, dass die Bitte um Zustellung der Dienstanweisung nicht durch ein berechtigtes Interesse im Sinne des § 38 Abs. 5 Geschäftsordnung begründet wurde und daher abzulehnen ist?
2. Warum hält es das Kreisverwaltungsreferat nicht für nötig, bei aufkommenden Zweifeln am berechtigten Interesse das betreffende Stadtratsmitglied direkt um eine Begründung zu bitten, sondern ignoriert mehrfache Anfragen und lässt diese wochenlang unbeantwortet?

3. Die Bitte um Einsicht bzw. Zustellung in die Dienstanweisung des Kommunalen Außendienstes stand im Zusammenhang mit der geplanten Beratung „Sachstandsbericht Task-Force Bahnhofsviertel“ am 17.12.2024. Insofern kommt auch § 38 Abs. 2 Geschäftsordnung als Grundlage für eine Einsicht infrage. Da es sich hier offenbar um einen Zweifelsfall handelt, wurde der Herr Oberbürgermeister – wie in der Geschäftsordnung vorgesehen, durch das Kreisverwaltungsreferat um seine Entscheidung gebeten? Falls nein, warum wird hier gegen die Geschäftsordnung seitens des Kreisverwaltungsreferates verstoßen?
4. Gibt es Gründe der Geheimhaltung, die gegen eine Einsicht in die genannte Dienstanweisung sprechen?
5. Gewährt der Oberbürgermeister den Stadtratsmitgliedern Herrn Luther, Herrn Ewald und Herrn Kaum die Einsicht in die Dienstanweisung des Kommunalen Außendienstes?
6. Das Informationsfreiheitsgesetz normiert ein weitgehendes Informationsrecht für jedermann. Ist der Oberbürgermeister der Meinung, dass das Informationsrecht von Stadtratsmitgliedern darüber hinaus gehen sollte?

Jens Luther (Initiative)

Stadtrat

Fabian Ewald

Stadtrat

Winfried Kaum

Stadtrat



Fraktion im
Münchner Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 14.03.2025

Wohnen auf ehemaligen Büroflächen - München als Umbaustadt

ANTRAG

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt darzustellen, mit welchen Rahmenbedingungen es möglich ist, aus leerstehenden Büroflächen bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und was die Landeshauptstadt dafür tun kann. Insbesondere soll die aktuelle Bundesförderung dargestellt werden, wenn Bestandsgebäude erhalten und umgebaut werden, und ob hier aus Sicht der Verwaltung Änderungen notwendig sind.

BEGRÜNDUNG

Auch in Zukunft wird in München Bürofläche benötigt, aber die Flächennachfrage wird sich verändern. Gerade außerhalb des Mittleren Rings gehen viele Experten von einem höheren Leerstand aus. Hier muss die Stadtplanung vorausschauend handeln.

Der Wunsch in der Bevölkerung ist groß, dass ohne Abriss aus leeren Büroflächen bezahlbarer Wohnraum entsteht, denn bezahlbarer Wohnraum wird dringend gesucht. Bisher gibt es in München nur wenige Projekte, die Büroflächen in Wohnraum umgewandelt haben, ohne Komplettabriss. Und hier entstanden dann oft sehr teure Wohnungen, wie beim Projekt Olympia Tower im Olympischen Dorf.

Gebäude neu und anders zu nutzen ist auch ökologisch sinnvoll. Die sogenannte graue Energie, also die Energiemenge, die für Herstellung, Transport und Entsorgung von Baumaterialien aufgewendet wird, bleibt so erhalten. Angesichts des hohen Baumüllaufkommens in Deutschland – durchschnittlich 2,5 Tonnen pro Person und Jahr im Vergleich zu 250 Kilogramm Hausmüll – ist dies ein wichtiger Beitrag zur Ressourcenschonung. Die Umnutzung bestehender Gebäude statt Abriss und Neubau minimiert den Verbrauch grauer Energie und reduziert die Umweltbelastung.

Es ist klar, dass der Umbau von Büroraum in Wohnungen viele Hindernisse überwinden muss. Beispiele hierfür sind der Brand- und der Schallschutz, die Grundrisse oder die Sanitärstränge. Wir als SPD/Volt-Fraktion wollen aber alle Möglichkeiten nutzen, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Deshalb geben wir der Verwaltung den Auftrag, darzustellen, wann und wie es geht.

SPD/Volt-Fraktion

Simone Burger
Dr. Christian Köning
Kathrin Abele
Nik Gradl
Roland Hefter

Lars Mentrup
Barbara Likus
Lena Odell
Marian Offman
Klaus Peter Rupp

Dr. Julia Schmitt-Thiel
Andreas Schuster

A
N
T
R
A
G



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

13.03.2025

Antrag
Die bessere Nordtangente – München unterstützt die Machbarkeitsstudie

Die Landeshauptstadt München unterstützt und begleitet wohlwollend die aktuelle Machbarkeitsstudie des Freistaates Bayern zum Bau eines gemeinsamen Straßen- und Trambahntunnels zur Wiedervereinigung des Englischen Gartens.

Sobald das Ergebnis vorliegt, wird es dem Stadtrat zur Diskussion und Entscheidung vorgelegt.

Begründung:

Der Bayerische Landtag hat kürzlich die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Tram Nordtangente beschlossen. Geprüft werden „technisch und wirtschaftlich realisierbare Lösungen“, die die existierende Planung eines Straßentunnels, die den Isarring unterirdisch verlegt, mit einer Tramstrecke kombinieren.¹

Exakt diese Kombination aus Straßen- und Trambahntunnel hat die FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion bereits im vergangenen Jahr zwei Mal im Stadtrat beantragt (A 04699 „Die bessere Nordtangente – Tram UNTER dem Englischen Garten planen!“ vom 13.03.2024 und A 04908 „Ein Englischer Garten – Straßentunnel mit Trambahn prüfen“ vom 11.06.2024).

Beiden Anträgen verweigerte das zuständige Mobilitätsreferat eine Beschlussvorlage und bearbeitete stattdessen beide Anträge zusammen in einem abschlägigen Brief. So hatte der Stadtrat bisher keine Gelegenheit, das Thema zu diskutieren.

Die aktuelle Initiative des Freistaats bietet für die Landeshauptstadt die Chance zur Realisierung dieses einmaligen Verkehrs- und Städtebauprojekts mit vereinten Kräften. Was vom städtischen Mobilitätsreferat jahrelang und mehrfach ohne Diskussion im Stadtrat abgeblockt wurde, wird jetzt mit Mitteln des Freistaats vertieft untersucht. Die gewonnenen Erkenntnisse können eine solide Grundlage dafür bilden, das Projekt endlich aus den Hinterzimmern der Verwaltung in den Stadtrat zu bringen und gebührend zu diskutieren.

¹ Drucksache 19/5498 Bayerischer Landtag

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Gabriele Neff
Fritz Roth
Richard Progl



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

14.03.2025

Anfrage

BMW-Gewinn bricht um 37% ein –

Wie wirkt sich der Einbruch auf den städtischen Haushalt aus?

BMW ist einer der größten Gewerbesteuerzahler in München. Der heute bekanntgegebene Gewinneinbruch ist daher eine alarmierende Nachricht für die Stadt.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie wirkt sich der Einbruch auf den städtischen Haushalt aus?
2. Hat der Oberbürgermeister mit dem Einbruch gerechnet?
3. Wurde Vorsorge im Haushalt getroffen?
4. Müssen weitere Konsolidierungsmaßnahmen getroffen werden? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
5. Ist durch einen möglichen Personalabbau bei BMW am Hauptsitz in München durch eine daraus resultierende Verschiebung der Lohnsumme zu Lasten Münchens mit weiteren Einbrüchen zu rechnen?

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
 Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
 Fritz Roth
 Richard Progl

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 14. März 2025

Terminhinweis

Pressemitteilung SWM

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sind nichts für Frauen? Die SWM wissen es besser – und laden ein zum Girls' Day am 3. April.

Pressemitteilung SWM

Busumleitung am St. Patrick's Day in Schwabing und am Odeonsplatz

Pressemitteilung MVG

(Wiederholung)

Achtung Redaktionen: Terminhinweis

**Montag, 17. März 2025, 16.30 Uhr,
Aula des Louise-Schroeder-Gymnasiums
(Pfarrer-Grimm-Straße 1, 80999 München)**

Am Pasinger Heuweg sollen eine Feuerwache und eine Geothermieanlage entstehen. Um die Anwohner*innen frühzeitig über diese Planungen zu informieren veranstalten die SWM gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr München sowie dem Planungsreferat und dem Referat für Klima und Umweltschutz der Landeshauptstadt München eine Infomesse. Die Messe findet am Montag, 17. März, von 17 bis 20 Uhr in der Aula des Louise-Schroeder-Gymnasiums statt.

Medienvertreter*innen sind eingeladen, bereits um 16.30 Uhr einen Rundgang zu machen und sich bei den Expert*innen zu informieren.

An verschiedenen Ständen können sich die Besucher*innen über die Wärmeplanung der Stadt München, den Planungsstand des Bauvorhabens, die nächsten Schritte im Genehmigungsverfahren sowie über Möglichkeiten zur Beteiligung informieren. Planer*innen, Vertreter*innen der Feuerwehr und SWM Geothermie-Expert*innen stehen zum Austausch zur Verfügung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sind nichts für Frauen?

Die SWM wissen es besser – und laden ein zum Girls' Day am 3. April.

(14.3.2025) Die SWM ermuntern und unterstützen Mädchen und junge Frauen, technische Ausbildungswege einzuschlagen. So auch am Girls' Day am Donnerstag, 3. April. Alle Mädchen, die kurz vor ihrem Schulabschluss stehen, können von 9.30 bis 15 Uhr im SWM Ausbildungszentrum (Emmy-Noether-Straße 2, Moosach) in die Welt der Industriemechanikerinnen und der Elektronikerinnen für Betriebstechnik eintauchen. Begleitet werden sie dabei von Auszubildenden und Ausbilder*innen, die Einblicke in ihren Alltag und ihre Aufgaben gewähren und Fragen beantworten. Natürlich dürfen die Teilnehmerinnen selbst tüfteln, schrauben und löten.

Dabei sein ist einfach: Interessierte schicken eine E-Mail mit ihren Kontaktdaten (Vor-/Nachname, Telefonnummer, Schulart, Jahrgangsstufe) an schulkontakt.berufsorientierung@swm.de. Als Antwort gibt's eine Nachricht mit Details zum Aktionstag.

Informationen zu den vielseitigen SWM Ausbildungsberufen und zu Dualen Studiengängen gibt es auf www.swm.de/ausbildung.

SWM: Kultur der Vielfalt

In technisch orientierten Unternehmen sind nach wie vor deutlich mehr Männer beschäftigt als Frauen. So ist es auch bei den Stadtwerken München – aber das soll sich ändern. Unter anderem wollen die SWM den Frauenanteil sowohl in der Belegschaft als auch in der Führung bis 2030 auf mindestens 25 Prozent heben. Die SWM sind überzeugt: Mehr Vielfalt verbessert nicht nur die Art der Zusammenarbeit, sondern hat auch positive

wirtschaftliche Effekte. Mehr zu den SWM als Arbeitgeber und der Unternehmenskultur gibt's auf www.swm.de/karriere/arbeitgeber.

MVG Information für die Medien

14.3.2024

Busumleitung am St. Patrick's Day in Schwabing und am Odeonsplatz

Wegen Veranstaltungen zum St. Patrick's Day muss die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) am Sonntag, 16. März, mehrere Buslinien im Bereich Leopold-/Ludwigsstraße und am Odeonsplatz umleiten.

Folgende Änderungen gelten von etwa 11:30 Uhr bis voraussichtlich 14 Uhr:

Der **Bus 53** endet von der Aidenbachstraße kommend vorzeitig am Kurfürstenplatz und wendet über den Scheidplatz. In Richtung Münchner Freiheit entfallen die Haltestellen Pündterplatz und Bismarckstraße, in Richtung Aidenbachstraße die Haltestelle zwischen Münchner Freiheit und Friedrichstraße.

Der **Bus 54** wird ab der Haltestelle Mauerkircherstraße via Ifflandstraße, Isarring und Dietlindenstraße zur Haltestelle Potsdamer Straße umgeleitet. Er fährt ab dort weiter als Linie 142 zum Scheidplatz. Die Haltestellen zwischen Am Tucherpark und Münchner Freiheit entfallen. Zur Münchner Freiheit können Fahrgäste die U6 ab Dietlindenstraße nutzen.

Der **Cityring 58/68** wird über die Dietlindenstraße umgeleitet. Der Bus 68 verlässt ab der Haltestelle Mauerkircherstraße seinen Weg und wird in nördlicher Richtung über Dietlindenstraße, Belgrad-, Barer- und Nordendstraße zur Haltestelle Pinakotheken umgeleitet. Die Haltestellen Tivolistraße bis Maxvorstadt/Sammlung Brandhorst entfallen. In der Gegenrichtung gilt die Umleitung für den Bus 58 zwischen den Haltestellen Technische Universität und Mauerkircherstraße. Damit entfallen die Haltestellen Tivolistraße bis Pinakotheken. Fahrgäste können zusätzlich zwischen Dietlindenstraße und Universität die Linien U3 und U6 nutzen.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

Der **Bus 59** wird zwischen den Haltestellen Dietlindenstraße und Kurfürstenplatz über Rheinstraße, Karl-Theodor-Straße und Belgradstraße umgeleitet. In Richtung Giesing entfallen die Haltestellen Pündterplatz bis Münchner Freiheit. In Richtung Ackermannbogen entfallen die Haltestellen die Haltestellen Potsdamer Straße bis Friedrichstraße.

Der **Bus 142** fährt nur auf dem Abschnitt Scheidplatz bis Potsdamer Straße und von dort weiter als Linie 54 Richtung Ostbahnhof/Lorettoplatz und umgekehrt. Die Haltestelle Münchner Freiheit entfällt.

Der **Bus 154** wird zwischen Mauerkircher- und Schellingstraße via Widenmayerstraße, Altstadttringtunnel und Theresienstraße umgeleitet. Die Haltestellen Tivolistraße bis Türkenstraße entfallen in beide Richtungen.

Folgende Änderungen gelten von zwischen 9 Uhr bis 22 Uhr:

Die **MVG Museenlinie 100** kann zwischen 9 und 11:30 Uhr sowie zwischen 14 und 22 Uhr den Odeonsplatz nicht anfahren. Zwischen 11:30 und 14 Uhr wird die Linie über den Altstadttringtunnel umgeleitet. Die Haltestellen Königinstraße bis Oskar-von-Miller-Ring beziehungsweise Amalienstraße entfallen.

Der **Bus 153** kann zwischen 9 und 11:30 Uhr sowie zwischen 14 und 22 Uhr den Odeonsplatz nicht anfahren und fährt direkt zwischen Universität und Türkenstraße. Die Wendung erfolgt via Siegestor. Damit entfällt auch die Haltestelle Von-der-Tann-Straße. Von 11:30 Uhr bis 14 Uhr wird der Bus ab der Haltestelle Schellingstraße via Barer Straße umgeleitet. Die Haltestellen Türkenstraße bis Odeonsplatz entfallen.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste mit Aushängen, Tickertexten und Durchsagen über die Änderungen. Infos zum Betrieb und Verbindungsauskünfte gibt es auf mvg.de sowie in der App MVGO.